

Anlage III: Definition, Berechnung und Messung der Indikatoren

Den in Kapitel 2 im Einzelnen dargestellten spezifischen Zielen wurden jeweils aufeinander bezogene Output- und Ergebnisindikatoren zugeordnet. Die Bezeichnung der Ziele und Indikatoren erfolgt in der Systematik Prioritätsachse (z.B. A)-Spezifische Ziele (ASZ1-x)-Ergebnisindikatoren (AE1-x)-Outputindikatoren (AO1-x). Im Folgenden werden diese Indikatoren sowie die Festlegung der zugehörigen Zielwerte für die einzelnen Prioritätsachsen näher erläutert. Die festgelegten Indikatoren bilden jeweils die Schwerpunkte der Förderung in den einzelnen spezifischen Zielen bzw. Investitionsprioritäten ab.

1. Prioritätsachse A

Investitionsprioritäten	Spezifische Ziele mit Bezug zu den Investitionsprioritäten	Ergebnisindikatoren	Ausgangswert	Zielwert	Outputindikatoren	Zielwert
1. Selbstständigkeit, Unternehmergeist und Gründung von Unternehmen, einschließlich von innovativen Kleinunternehmen sowie innovativen kleinen und mittleren Unternehmen	Spezifisches Ziel 1 (ASZ 1) Sicherung von Unternehmensgründungen und Betriebsnachfolgen	AE1: Teilnehmende in Selbstständigkeit bei Maßnahmeaustritt	57%	60%	AO1.1: Teilnehmende	8.400
					AO1.2: (davon) Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	4.200
2. Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel	Spezifisches Ziel 2 (ASZ2) Steigerung der Kompetenzen von Unternehmen zur Fachkräftesicherung und Verbesserung der betrieblichen Arbeitsorganisation	AE2: Geförderte Unternehmen, die Maßnahmen zur Personal- und Organisationsentwicklung (POE) umsetzen	40%	50%	AO2.1: Unterstützte Unternehmen	8.700
					AO2.2: (davon) Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	8.200
					AO2.3: Beratungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie	6.000

Spezifisches Ziel 1 (ASZ1):

Vorgesehen sind Begleitung, individuelles Coaching und Qualifizierung für Gründungswillige bzw. die Moderation von Betriebsübergaben und –übernahmen. Zur Erfassung der Förderergebnisse (AE1) werden im Rahmen des Monitorings bei Austritt der Teilnehmenden aus der Maßnahme die realisierten Gründungen erhoben. Der Ausgangswert beträgt hier entsprechend der aktuellen Förderstatistiken 57%, berücksichtigt sind dabei auch die geförderten Unternehmensnachfolgen. Ziel ist es, mit 60% einen vergleichbaren Wert auch bei Weiterführung der Förderung zu erreichen. Die Gründungsquote nach Förderung ist bereits hoch, so dass nur mit einem relativ geringen Zuwachs gerechnet wird.

Der Outputindikator AO1.1 ist definiert als die Anzahl der Personen, die nach einer Erstberatung in weiterführende Fördermaßnahmen aufgenommen werden. 8.400 Teilnehmende, davon mindestens 50% Arbeitslose, sollen mit diesen Fördermaßnahmen erreicht werden. In Zukunft wird es aufgrund der steigenden Sockelarbeitslosigkeit und der hohen Nachfrage nach Arbeitskräften infolge des demografischen Wandels voraussichtlich schwieriger, erfolgreiche Gründungen aus der Arbeitslosigkeit zu realisieren. Der Outputindikator wird durch das Monitoringverfahren (Stammblatt) bei Eintritt der Teilnehmenden erhoben.

Spezifisches Ziel 2 (ASZ2):

Der Ergebnisindikator AE2 misst den Anteil der Unternehmen, die nach Beratung z.B. zu Problemen und Lösungsansätzen im Bereich der Fachkräftesicherung, zur Erhöhung der Energieeffizienz oder bei internationalen Aktivitäten Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen (POE) umgesetzt haben. Bezugsgröße ist also die Gruppe der geförderten Unternehmen, die organisatorische und unternehmerische Kompetenzen weiterentwickeln wollen. Entsprechend der EU-Definition gilt dabei als Unternehmen jede Einheit, unabhängig von ihrer Rechtsform, die eine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt. Dies schließt explizit Selbständige, Familienbetriebe, Personengesellschaften und Vereinigungen, die regelmäßig einer wirtschaftlichen Tätigkeit nachgehen, ein.

Der Ausgangswert bezieht sich auf den Anteil der Unternehmen, die im Ergebnis eines bestehenden ähnlichen Programms (Qualifizierungsberatung in Thüringen in der ESF-Förderperiode 2007-2013) Weiterbildungen veranlasst haben. Er lag 2012 bei 40% (vgl. OP-Entwurf 2014-2020 Thüringen, Stand 11. November 2013). Da in Brandenburg grundsätzlich von einer höheren Bereitschaft der Betriebe zur Durchführung entsprechender POE-Maßnahmen ausgegangen wird (vgl. auch Betriebspanel 2013 zu Weiterbildung und Verbesserung von Arbeitsbedingungen), soll der Zielwert 50% betragen. Mit dem Zielwert wird auch dem Fakt Rechnung getragen, dass nicht jedes Unternehmen, das sich zu Problemen beraten lässt, danach tatsächlich Personal- und Organisationsmaßnahmen entwickelt und umsetzt. Häufig wird der zweite Schritt z.B. aufgrund fehlender Kapazitäten im Unternehmen nicht oder mit größerem zeitlichen Abstand gegangen.

Der Outputindikator AO2.1 gibt die Zahl der Unternehmen an, die eine Beratung erhalten und wird durch das Monitoringverfahren (Stammblatt) jährlich von den Projektträgern erhoben.

Der Outputindikator AO2.2 weist die Zahl der unterstützten KMU unter den beratenen Unternehmen aus; der Zielwert liegt bei 8.200 KMU. Er wird jährlich durch das Monitoringverfahren (Stammblatt) erhoben.

Mit dem Outputindikator AO2.3 wird gesondert die Zahl der Beratungen erhoben, die im Förderzeitraum für Beschäftigte und Arbeitgeber zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie durchgeführt werden, weil die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt in dieser Investitionspriorität ist. Der Indikator ist durch das Monitoring jährlich erhebbar.

2. Prioritätsachse B

Investitionsprioritäten	Spezifische Ziele mit Bezug zu den Investitions-prioritäten	Ergebnisindikatoren	Ausgangswert	Zielwert	Outputindikatoren	Zielwert
1. Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit	Spezifisches Ziel 1 (BSZ1) Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktintegration von benachteiligten Gruppen	BE1.1: Teilnehmende, die erfolgreich an der Maßnahme teilgenommen und ein Zertifikat erlangt haben	62,5%	75%	BO1.1: Arbeitslose und Nichterwerbstätige	12.000
		BE1.2: Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/ berufliche Bildung absolvieren	20%	25%	BO1.2: (davon) Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	6.000

Spezifisches Ziel 1 (BSZ1):

Der Ergebnisindikator BE1.1 gibt die Teilnehmenden an, die erfolgreich an einer Maßnahme zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit teilnehmen und damit einen Schritt in Richtung auf eine erfolgreiche berufliche Re-Integration gehen. Dieser Erfolg soll mit einem Zertifikat dokumentiert werden. Grundlage für den Zielwert sind Ergebnisse aus einer ähnlichen Förderung in der vorangegangenen Förderperiode (2013), wobei die erfolgreiche Teilnahme (62,5%) dort durch die Verbesserung des Profillage, in die die Arbeitsverwaltung den Teilnehmenden einordnete, festgehalten wurde. Da die Teilnahme in der aktuellen Förderperiode mit einer intensiven sozialpädagogischen Begleitung einhergeht, wird von einem höheren Anteil erfolgreich Teilnehmender (75%) ausgegangen.

Ergebnisindikator BE1.2 erfasst die Teilnehmenden, die nach ihrer Teilnahme an der Förderung eine Erwerbstätigkeit aufnehmen oder sich weiter qualifizieren, um mittelfristig ihre Chancen auf eine reguläre Beschäftigung zu verbessern. Der Ausgangswert gibt an, welcher Anteil der insgesamt geförderten Personen in einer vergleichbaren aktuellen Förderung (2012/2013) in Erwerbstätigkeit oder Weiterbildung übergegangen ist (20%),.. Als Zielwert wird eine Erhöhung um 5 Prozentpunkte angestrebt. Beide Indikatoren sind durch das Monitoringverfahren (Stammblatt) kontinuierlich messbar.

Auch der Outputindikator BO1.1 wird kontinuierlich durch das Monitoringverfahren erhoben. Der angegebene Zielwert umfasst teilnehmende Langzeitarbeitslose sowie ggf. deren nichterwerbstätige Partner/innen. Mindestens 50% der Teilnehmenden sollen aus Familienbedarfsgemeinschaften stammen, das wird mit dem Outputindikator BO1.2 gesondert erfasst.

Mit der Förderung werden 83% der Mittel absorbiert. Weitere Förderansätze in der Prioritätsachse B, für die die übrigen Mittel vorgesehen sind, sind die Unterstützung der Resozialisation von Häftlingen sowie die Strafvermeidung von Straffälligen und regionale Projekte zur Integration von Flüchtlingen.

3. Prioritätsachse C

Investitionsprioritäten	Spezifische Ziele mit Bezug zu den Investitionsprioritäten	Ergebnisindikatoren	Ausgangswert	Zielwert	Outputindikatoren	Zielwert
1. Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter (formale, nicht formale und informale) Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird	Spezifisches Ziel 1 (CSZ1) Verbesserung der Qualität der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I	CE1.1: erfolgreich abgeschlossene Schulprojekte zur Verbesserung von sozialen und personalen Schlüsselkompetenzen und der Berufswahlkompetenz	50%	55%	CO1.1: Schulprojekte zur Verbesserung von sozialen und personalen Schlüsselkompetenzen und der Berufswahlkompetenz	1.800
		CE1.2: Schüler/innen mit besonderem Unterstützungsbedarf, die nach ihrer Teilnahme weiter eine schulische/ berufliche Bildung absolvieren	70%	70%	CO1.2: Schüler/innen mit besonderem Unterstützungsbedarf	2.000
	Spezifisches Ziel 2 (CSZ2) Verbesserung der Berufsvorbereitung für junge Menschen im Übergang Schule-Beruf	CE2: Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/ berufliche Bildung absolvieren	32%	50%	CO2: Junge Menschen nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht	3.000
2. Verbesserung der Qualität und Effizienz von, und Zugang zu, Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen	Spezifisches Ziel 3 (CSZ3) Erhöhung der Offenheit und Durchlässigkeit der Hochschulen zur Sicherung des Bedarfs an hochqualifizierten Fachkräften	CE3: Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen ¹	60%	65%	CO3: Teilnehmende an Maßnahmen zur Studienvorbereitung und -begleitung	3.500

¹ Hier und bei folgenden gleichnamigen Ergebnisindikatoren entspricht „Qualifizierung“ jeweils der Definition für den entsprechenden gemeinsamen Indikator, d.h. gemeint ist das Ergebnis eines Beurteilungs- und Validierungsprozesses nachdem eine dafür zuständige Stelle festgestellt hat, dass die Lernergebnisse einer Einzelperson den vorgegebenen Standards entsprechen.

Investitionsprioritäten	Spezifische Ziele mit Bezug zu den Investitionsprioritäten	Ergebnisindikatoren	Ausgangswert	Zielwert	Outputindikatoren	Zielwert
3. Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen	Spezifisches Ziel 4(CSZ4) Verbesserung erwerbsbezogener Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung bislang unzureichend genutzter Potenziale zur Fachkräftesicherung	CE4: Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	70%	75%	CO4.1: Teilnehmende an Weiterbildungen	17.000
					CO4.2: (davon) ohne Berufsabschluss bzw. über 54-Jährige	4.500
4. Verbesserung der Arbeitsmarktrelevanz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung, Erleichterung des Übergangs von der Bildung zur Beschäftigung und Stärkung der Systeme der beruflichen Bildung und Weiterbildung und deren Qualität, unter anderem durch Mechanismen für die Antizipation des Qualifikationsbedarfs; die Erstellung von Lehrplänen sowie die Einrichtung und Entwicklung beruflicher Bildungssysteme, darunter duale Bildungssysteme und Ausbildungswege	Spezifisches Ziel 5(CSZ5) Verbesserung der Ausbildungsqualität und des Ausbildungserfolgs	CE5: Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	71%	75%	CO5: Teilnehmende in Maßnahmen zur Ausbildungsvorbereitung und Ausbildung	45.000

Investitionsprioritäten	Spezifische Ziele mit Bezug zu den Investitionsprioritäten	Ergebnisindikatoren	Ausgangswert	Zielwert	Outputindikatoren	Zielwert
	Spezifisches Ziel 6 (CSZ6) Gewinnung und Bindung von Fachkräften für Brandenburger KMU	CE6: Teilnehmende in sv-pflichtiger Beschäftigung nach Maßnahmeaustritt	60%	60%	CO6: Teilnehmende Nachwuchsfachkräfte	5.700

Spezifisches Ziel 1 (CSZ1):

Kernelement der Förderung sind Schulprojekte zur Verbesserung der sozialen und personalen Kompetenzen sowie der Berufsorientierung und damit der Berufswahlkompetenzen. Der Ergebnisindikator CE1.1 zeigt an, welcher Anteil der geförderten Schulprojekte erfolgreich abgeschlossen wurde. Der Ausgangswert bezieht sich auf Erfahrungen der Programmdurchführung in der Förderperiode 2007-2013, als in einer Region die Projektträger der Schulprojekte den Erfolg der Maßnahmen in einer Bewertungsmatrix abgestuft beurteilt haben. Zukünftig sollen die Schulen Ziele der Schulprojekte vor der Projektumsetzung festlegen und die Bewertung des Ergebnisses soll durch die beteiligten Lehrkräfte erfolgen. Für den Ergebnisindikator werden ausschließlich die mit „Projekt erfolgreich“ bewerteten Projekte gezählt, d.h. die Projekte, die die Projektziele in vollem Umfang erreicht haben. Die Messung des Indikators erfolgt im Rahmen des Monitoringverfahrens (Stammbblatt) jeweils zum Maßnahmeende.

Der Ergebnisindikator CE1.2 misst den Übergang in weitere schulische oder berufliche Bildung im Ergebnis der Förderaktivitäten. Bezugsgröße des Indikators ist die Gruppe der teilnehmenden Schüler/innen, die im Rahmen der Förderung alternative schulische Angebote erhalten, um den Schulalltag zu bewältigen und einen Schulabschluss zu erwerben. Im Rahmen einer Teilnehmerbefragung durch die Evaluation des Förderprogramms² machten 269 Teilnehmer/innen Angaben zum Verbleib, wovon 189 in weitere berufliche/ schulische Bildung übergegangen waren. Dies entspricht einem Anteil von 70%, der in der Förderperiode 2014-2020 von den insgesamt teilnehmenden Schüler/innen im Ergebnis ebenfalls erreicht werden soll. Ein höherer Zielwert erscheint aufgrund der Zielgruppe – Schülerinnen /Schüler mit schulverweigerndem Verhalten – nicht realistisch. Der Ergebnisindikator wird kontinuierlich durch das Monitoringverfahren erhoben.

² Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung: Bericht der Evaluation des Landesprogramms zur Vermeidung von Schulabbrüchen, Göttingen, Februar 2012.

Der Outputindikator CO1.1 gibt die Zahl der Schulprojekte zur Verbesserung sozialer und personaler Kompetenzen sowie der Berufswahlkompetenz an. Als Zielwert werden 1.800 Schulprojekte angestrebt; diese Hochrechnung basiert auf den Erfahrungen der Förderperiode 2007-2013 unter Berücksichtigung der Ausweitung des Programms auf die Gesamt- und Förderschulen sowie der im Schulentwicklungsplan festgeschriebenen Prognose der Zahl der Schulen. Der Outputindikator wird kontinuierlich durch das Monitoringverfahren erhoben.

Zur Erreichung des spezifischen Ziels „Verbesserung der Qualität der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I“ werden auch spezielle Lernangebote für schulverweigernde Jugendliche gefördert. Der Outputindikator CO1.2 soll die Zahl der Teilnehmer/innen ausweisen. Der Zielwert wurde entsprechend der aktuellen Erfahrungswerte und zukünftigen Mittelausstattung hochgerechnet und auf 2.000 festgelegt. Der Outputindikator wird kontinuierlich durch das Monitoringverfahren erhoben.

Spezifisches Ziel 2 (CSZ2):

Die Zahl der Ausbildungs- und Studienabbrüche, auch bei jungen Menschen mit höheren Schulabschlüssen, ist in Brandenburg relativ hoch und soll längerfristig gesenkt werden. Die Maßnahmen zielen deshalb auf Schülerinnen und Schüler, die komplexe und vielfältige Probleme aufweisen und häufig über keinen Schulabschluss verfügen. Sie sollen nach Verlassen der Schule intensiv auf ihrem Weg in Ausbildung oder Beschäftigung unterstützt werden. Darüber hinaus wird die Berufsorientierung und -findung von Absolventinnen und Absolventen der allgemeinbildenden Schulen durch die Förderung von Freiwilligenjahren unterstützt. Der Ausgangswert von 32% für die Übergänge in schulische/ berufliche Bildung wurde auf Basis vorliegender Werte zum Verbleib der Teilnehmenden für einzelne berufspädagogische Maßnahmen (Stand 2013) berechnet. Als Zielwert wird ein Anteil von Übergängen in schulische/ berufliche Bildung von 50% angestrebt; dieser Wert berücksichtigt auch Maßnahmen zum Erwerb berufspraktischer Erfahrungen (Freiwilligenjahre). Der Indikator ist kontinuierlich messbar durch das Monitoringverfahren.

Der Outputindikator CO2 gibt an, wie viele Personen an einer Maßnahme zur Berufsvorbereitung teilnehmen. Insgesamt werden im gesamten Förderzeitraum 2014-2020 voraussichtlich rund 3.000 junge Menschen nach Beendigung der Schulzeit mit einer entsprechenden Förderung unterstützt. Der Outputindikator wird kontinuierlich durch das Monitoringverfahren erhoben.

Spezifisches Ziel 3 (CSZ3):

Der Ergebnisindikator CE3 ist definiert als der Anteil der Teilnehmenden an Maßnahmen zur Studienvorbereitung und –begleitung sowie zur Vorbereitung des Übergangs in den Beruf, der bei Maßnahmeaustritt eine qualifizierte Teilnahmebescheinigung erhält. Erfahrungen mit einzelnen existierenden Vorbereitungskursen in Brandenburg zeigen, dass ein großer Teil der Teilnehmenden die Maßnahmen mit Erfolg abschließt. Allerdings gibt es bisher keine Erfahrungswerte hinsichtlich der Zielgruppe der (potentiellen) Studierenden ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung, und zahlreiche Studiengänge weisen sehr hohe Schwundquoten auf.³ Ausgangswert des Indikators ist beispielhaft die vorliegende derzeitige Erfolgsquote eines Ingenieurstudiengangs von 60% an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde. Zielwert ist die durchschnittliche Erreichung eines Anteils von 65% der Teilnehmenden, die die Fördermaßnahmen erfolgreich abschließen. Der Indikator ist kontinuierlich messbar durch das ESF-Monitoringverfahren.

Der Outputindikator CO3 gibt die Zahl der Teilnehmenden an den o.g. Maßnahmen an. Ziel ist die Verstärkung der Aktivitäten der Hochschulen zur Erhöhung ihrer Offenheit und Durchlässigkeit. Die Bestimmung des Zielwerts orientiert sich daran, dass zu diesem Zweck studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen sowie Maßnahmen zum Übergang in den Beruf auf- und ausgebaut werden sollen. Daher sollen mindestens 3.500 Studienanfänger/innen bzw. Studierende erreicht werden. Die Messung des Indikators kann kontinuierlich durch das ESF-Monitoringverfahren erfolgen.

Spezifisches Ziel 4 (CSZ4):

Der Ergebnisindikator CE4 benennt den Anteil der Teilnehmenden, der die geförderte berufliche Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen hat. Der Ausgangswert entspricht dem Erfahrungswert der Förderperiode 2007-2013. Der Ergebnisindikator wird kontinuierlich durch das Monitoringverfahren erhoben.

Der Outputindikator CO4.1 gibt an, wie viele Teilnehmende an Weiterbildungen gefördert werden sollen, um ihre erwerbsbezogenen Kompetenzen zu verbessern. Für den Förderzeitraum 2014-2020 werden schätzungsweise insgesamt 17.000 Personen an individueller und betrieblicher Weiterbildung teilnehmen können, um der entstehenden Fachkräftelücke zu begegnen. Der Outputindikator wird kontinuierlich durch das Monitoringverfahren erhoben.

Der Outputindikator CO4.2 misst die Zahl der Teilnehmenden ohne Berufsabschluss bzw. über 54 Jahre. Diese Gruppen sind in der Weiterbildungsbeteiligung bisher unterrepräsentiert, ihr Anteil soll erhöht werden. Als Zielwert wird eine Teilnahme von 4.500 Menschen aus diesem Personenkreis angestrebt. Der Indikator ist kontinuierlich messbar durch das Monitoringverfahren (Stammblatt).

³ Vgl. auch Hochschulstrukturkommission des Landes Brandenburg: Abschlussbericht, Juni 2012.

Spezifisches Ziel 5 (CSZ5):

Der Ergebnisindikator CE5 gibt den Anteil der Teilnehmenden an, die mit nachweisbarem Erfolg an Maßnahmen zur Vorbereitung und Unterstützung der Ausbildung teilgenommen haben. Geplant ist, dass 75% der Teilnehmenden im Ergebnis derartiger Maßnahmen eine Qualifizierung (Teilnahme- bzw. Ausbildungsnachweis) erhalten. Der Ergebnisindikator wird kontinuierlich durch das Monitoringverfahren ermittelt.

Ein wichtiger Indikator für die erfolgreiche Umsetzung der Unterstützungsmaßnahmen ist die Zahl der geförderten Teilnehmenden. Als Zielwert werden 45.000 Teilnehmende angestrebt. Der Indikator kann im Rahmen des einzurichtenden Monitoringverfahrens kontinuierlich gemessen werden.

Spezifisches Ziel 6 (CSZ6):

Der Ergebnisindikator CE6 benennt den Anteil der Teilnehmenden, der nach Maßnahmeaustritt weiter in Brandenburg beschäftigt wird. Dabei wurde auf den aktuellen Ausgangswert einer bereits existierenden Förderung zurückgegriffen und dieser als Zielwert von 60% auch für eine weitere, neue Förderung zugrunde gelegt. Ein höherer Wert ist nicht angezeigt, zumal mit den Förderinhalten z.T. erst kurzzeitige Erfahrungen bestehen. Der Ergebnisindikator wird kontinuierlich durch das Monitoringverfahren erfasst.

Der Outputindikator CO6 erfasst die Anzahl der an der Berufseinstiegsförderung in KMU teilnehmenden Ausbildungs- und Studienabsolventen. Es sollen 5.700 Teilnehmende erreicht werden. Er wird kontinuierlich über das Monitoringverfahren erhoben.

4. Prioritätsachse E

Investitionsprioritäten	Spezifische Ziele mit Bezug zu den Investitionsprioritäten	Ergebnisindikatoren	Ausgangswert	Zielwert	Outputindikatoren	Zielwert
1. Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel	Spezifisches Ziel 1 Erprobung innovativer beschäftigungspolitischer Maßnahmen in KMU	EE1: Teilnehmende Akteure, die nach ihrer Teilnahme neue Lösungsansätze nutzen	32%	35%	EO1.1: Teilnehmende Akteure	450
					EO1.2: (davon) Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	400
2. Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit	Spezifisches Ziel 2 Erprobung innovativer beschäftigungspolitischer Maßnahmen für benachteiligte Gruppen	EE2: Teilnehmende Akteure, die nach ihrer Teilnahme neue Lösungsansätze nutzen	32%	35%	EO2: Teilnehmende Akteure	50

Spezifisches Ziel 1 (ESZ1):

Der Ergebnisindikator EE1 repräsentiert den Anteil der teilnehmenden Organisationen, die im Ergebnis der Modellförderung innovative Lösungsansätze übernehmen. Gemessen wurde als Ausgangswert das Ergebnis von betriebsbezogenen Modellprogrammen der Förderperiode 2007-2013, das bei 32% der teilnehmenden KMU liegt. Angesichts des hohen Anspruchs, arbeitspolitische Akteure, insbesondere KMU, für die Übernahme innovativer Lösungsansätze zu gewinnen, werden als Zielwert 35% angestrebt. Der Indikator ist jährlich messbar durch das Monitoringverfahren.

Der Outputindikator EO1.1 gibt die Zahl der teilnehmenden arbeitspolitischen Akteure an. Der Zielwert beträgt hochgerechnet 450, wovon mindestens 400 KMU an den Modellprojekten beteiligt sein sollen, da die Maßnahmen im Spezifischen Ziel 1 in den Betrieben stattfinden. Bei der Zielwertbestimmung für den Output wurde ebenfalls auf Erfahrungswerte der Förderperiode 2007-2013 zurückgegriffen. Beide Outputindikatoren werden jährlich durch das Monitoringverfahren ermittelt.

Spezifisches Ziel 2 (ESZ2):

Der Ergebnisindikator EE2 ist definiert als Anteil der teilnehmenden Organisationen, die im Ergebnis der Modellförderung innovative Lösungsansätze übernehmen. Ausgangswert ist wiederum das Ergebnis von Modellprogrammen der Förderperiode 2007-2013 von aktuell 32%. Als Ziel wird ebenfalls ein Wert von 35% anvisiert. Der Indikator ist jährlich messbar über das Monitoringverfahren des ESF.

Der Outputindikator EO2 weist aus, wie viele Arbeitsmarktakteure in die Modellförderung einbezogen werden sollen. Der Zielwert liegt hier bei insgesamt 50 Arbeitsmarktakteuren. Der Outputindikator wird jährlich durch das Monitoringverfahren erfasst.